

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 41 (1954)
Heft: 7: Maria und die Erziehung ; Schulvorbereitung

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aller Form zurück. Wenn Appenzell und andere Schulgemeinden einmal im Besitz besserer Turnanlagen sind, wird uns nicht mehr der Stempel der Rückständigkeit aufgedrückt werden. Übrigens hängt die Leistungsfähigkeit der Truppen nicht nur von sportlichen Qualitäten ab, denn auch hier ist's der Geist, der lebendig macht!

Die üblichen Erkältungskrankheiten, Masern, sowie Unfälle bei Ski- und Schlittensport haben die Absenkenziffer gewaltig emporschnellen lassen. Die entschuldigten Absenzen übersteigen um 1778 die Ziffer des Vorjahres; die Zahl der unentschuligten Absenzen ist an einigen Orten unbegreiflich hoch, obwohl sich die Gesamtzahl gegenüber dem Vorjahr um 11 vermindert hat. Der schulzahnärztliche Untersuch unserer schulpflichtigen Kinder wurde auch im vergangenen Jahr in gewohnter Weise durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen gegenüber den vorhergehenden keine wesentlichen Unterschiede. Im Einverständnis mit der kantonalen Sanitätskommission wurde die Fluor-Schulaktion vorbereitet, mit welcher im nächsten Jahr begonnen werden kann. Mit der Fluor-Prophylaxe ist uns eine neue Möglichkeit gegeben, die bisher bekannte Verhütung der Zahnkaries wertvoll zu bereichern.

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN FÜR LEHRERINNEN

vom 5. bis 9. August. Leitung: H. H. P. Berchmans OCap. Anmeldungen an das Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnerstr. 25, Solothurn; Tel. (065) 2 17 70.

STUDIENWOCHE IN BAD SCHÖNBRUNN B. ZUG

27. September bis 2. Oktober 1954

Laientheologischer Kurs

Kursleiter: H. H. Dr. Herm. Seiler, Studentenseelsorger, Zürich.

Zur Einführung: Grundfragen einer Laientheologie
Was ist Theologie — Die Quellen der Theologie —
Glauben und Wissen in der Theologie — Die Frage der Dogmenentwicklung

Das Weltbild der Theologie

1. Die Schöpfung der Welt

Der Schöpfungsbericht der Bibel und seine Fragen. (Entstehung der Welt und Erschaffung des Menschen. — Das Paradies. — Mythologie oder Geschichte. — Die Frage des Monogenismus und das Entwicklungsproblem.)

Das Weltbild der Offenbarung. (Materie und Geist. — Sakramentale Welt.)

Die Engel im Weltbild Gottes.

Vom Sinn des göttlichen Weltplanes.

2. Welt unter der Sünde

Die Frage des Übels in der Welt. — Die Rolle des Teufels in der Geschichte. — Erbsünde und Kollektivschuld. — Vom Sinn des Übels in der Welt.

3. Der Mensch in der Auseinandersetzung mit der Welt.

Weltflucht oder Weltbejahung? — Vom Sinn des irdischen Schaffens. — Der Sinn der Geschichte im Licht der Offenbarung. — Die Erlösung der Welt in Christus.

Die Vorträge richten sich an Akademikerinnen, Lehrerinnen, Fürsorgerinnen, allgemein an in weiblichen katholischen Organisationen führende Laien. — *Aussprachezeiten* nach Vereinbarung. — Es ist nützlich, das Buch von Neuner-Roos, »Der Glaube der Kirche in den Urkunden ihrer Lehrverkündigung«, evtl. das Alte Testament mitzubringen.

Beginn: Montag, 27. September, abends 18 Uhr.

Tram-Autobus ab Bahnhof Zug (Richtung Aegeri oder Menzingen) führt vor das Parktor von Schönbrunn.

Pensionspreis (einschließlich Kursgeld) 55 Fr.

Anmeldungen erbeten an: Leitung Bad Schönbrunn b. Zug, Tel. 042 7 33 44.

KANTONALE ERZIEHUNGSTAGUNG LUZERN

Am 20. und 21. Oktober 1954 findet in Luzern die 19. Kantonale Erziehungstagung statt, zu der heute schon die freundliche Einladung ergeht. Sie behandelt in acht Vorträgen das zeitgemäße Thema: »Über die individuelle Erziehung der Jugend«. Die Programme erfolgen rechtzeitig und werden auch in der »Schweizer Schule« veröffentlicht.

M.

HERZLICHEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

unserer Leserschaft. In der letzten Nummer wurde für Universitätsprofessor Dr. Ildefons Betschart OSB in Salzburg ein Heft der »Schweizer Schule« gesucht. Bereits am ersten Tage nach Erscheinen der Nummer traf aus Graubünden ein Exemplar des gesuchten Heftes ein, dann aber noch zwei weitere aus dem Kanton Schwyz und aus dem Kanton St. Gallen. Für diese aufmerksame Zuvorkommenheit freudige Anerkennung!

Nn

STUDIENFAHRT NACH ROM UND NEAPEL

Die Katholische Volkshochschule Zürich führt vom 10. bis 19. Okt. 1954 eine Studienfahrt nach

Rom und Neapel durch (mit Besuch von Genua, Pisa, Pompeji, Assisi und Florenz). Führung: Dr. Louis Krattinger. Preis (alles inbegriffen) Franken 360.—. Anmeldungen sind bis spätestens 14. August an das Sekretariat der Kath. Volkshochschule Zürich (Kalchbühlstr. 96, Zürich 38, Tel. [051] 45 33 80) erbeten, wo auch das ausführliche Programm erhältlich ist.

BÜCHER

Reinhold Wick: Franziskus in der Großstadt. Erfahrungen eines Hausmissionars. Verlag Räber & Cie., Luzern. 243 Seiten. Kart. Fr. 7.50, Leinen Fr. 11.25.

Wohl selten hat ein Buch einen derart tiefen Eindruck in mir hinterlassen wie das eben erwähnte. Was uns der Kapuzinerpater Reinhold Wick als Hausmissionar der Großstadt Zürich erzählt, liest sich spannender als der spannendste Roman, rüttelt auf, erschüttert, begeistert und stellt uns selbst vor die schwerwiegende Gewissensfrage: Wie stehst du zu deinem angestammten Glauben?

In packender, überaus gewinnender Art versteht es P. Reinhold, seine unzähligen Erlebnisse als Hausmissionar zu schildern. Er vermag uns wahrhaft zu begeistern für sein selbstloses Wirken als Priester und guter Hirte in einer Stadt, wo 70 % aller katholisch Getauften nicht mehr praktizieren, die sich aber trotzdem oder gerade deshalb unglücklich fühlen und sich nach dem Besuch des Priesters in ihrem Heime sehnen.

Das Buch gehört nicht nur in die Hand eines jeden Seelsorgers, ob in der Stadt oder auf dem Lande, sondern ebenso sehr auf den Büchertisch des katholischen Lehrers, und nicht zuletzt sei es allen katholischen Eltern in den katholischen Stammländern als Lektüre empfohlen, damit sie sich ihrer gewaltigen Verantwortung als Erzieher wieder neu bewußt werden.

Dr. Jos. Bauer, Stans.

Dr. Konrad Widmer: Schule und Schwererziehbarkeit. Grenzen, Aufgaben, Möglichkeiten. Rotapfel-Verlag, Zürich. 1953. 271 Seiten. Leinen Fr. 14.75.

Es scheint sich die Zahl der Schwererziehbaren zu vermehren. Einst glaubte man, alle Schüler

über den gleichen Leist nehmen zu können, und jetzt zeigen sich bei dem einen oder andern Rätsel, die kaum mehr zu lösen sind. Es ist halt so! Erst nach genauen Beobachtungen und nach dem Forschen nach dem Milieu, dem die Kinder entstammen, beginnt man zu spüren, daß wir es mit Schwererziehbaren zu tun haben. Aber wie helfen? Das vorliegende Buch Dr. Widmers gibt nicht nur Definitionen, sondern erzählt in vielen Einzelfällen, wie sich das Problem äußerte und wie es gelöst werden konnte. Wenn man sich nicht mehr zu helfen weiß, wird das Buch von Gleichem und Ähnlichem berichten und zum wertvollen Helfer werden. Es gehört daher in die Hand jedes Lehrers und kann nicht warm genug empfohlen werden. *J. Sch.*

Arnold Koller: Sprachlehre für das zweite, dritte und vierte Schuljahr. Verlag Benziger, Einsiedeln.

Der Verfasser hat aus seiner reichen Erfahrung heraus, unter Mitbenützung einer maßgebenden Literatur, mit seiner Sprachlehre ein Werklein geschaffen, das mustergültig genannt werden muß.

Der Aufbau ist sehr klar, die angeführten Beispiele groß, daß den Lehrern kaum mehr das Material für schriftliche Beschäftigungen ausgehen wird. Ich bin der festen Überzeugung, daß Schüler, die das Büchlein gründlich durchgearbeitet haben, alles erhielten, was in der Primarschule den Kindern an notwendigem Wissen, auch für die obernen Klassen, zugemutet werden kann. Die Lehrer, die nach diesem Büchlein unterrichten dürfen, werden sich des wertvollen Helfers freuen. *J. Sch.*

Dr. Ad. Graf und Dr. K. Felix: Schweizerische Staatskunde. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins. Zürich. 88 S. Brosch. Fr. 4.80.

Staatskundliche Literatur ist beinahe unübersichtlich geworden. Dennoch möchten wir auf dieses kleine Werklein aufmerksam machen, das in knappen und präzise formulierten Zusammenfassungen den schweizerischen Staatsgedanken anhand seiner praktischen Auswirkungen in politischen, wirtschaftlichen und staatlich-organisatorischen Belangen zum Ausdruck bringt. Besonders wertvoll sind die Zusammenfassungen über die politischen Parteien der Schweiz und der Vergleich unserer Demokratie mit anderen. In einzelnen Ausdrücken, die selten sind, geht das staatspolitische Denken der Verfasser zu wenig tief. So wenn sie annehmen, daß die katholisch-konservative Partei ihre wirtschaftspolitischen Richtlinien nur darum nicht auf »unbedingte Wirtschaftsfreiheit« ausrichte, weil sie damit ihren großen bäuerlichen Anhang gefährden würde. — Das Buch eignet sich sehr gut für den staatskundlichen Unterricht an Gewerbe-, Kaufmännischen- und Mittelschulen. Für Fortbildungsschulen ist es zu schwer verständlich und zu konzentriert verfaßt. *Dr. K. W.*

